

Von:  Peter Höffken <PeterH@peta.de>

Gesendet: Dienstag, 15. April 2025 17:49

An: Büro Oberbürgermeister <Oberbuergemeister@bielefeld.de>

Betreff: Schreiben von PETA - Beschwerden über das 'Ponykarussell' auf der Bielefelder Frühjahrskirmes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich wende mich an Sie im Namen der Tierschutzorganisation PETA. Einige Besucher:innen der gerade zu Ende gegangenen Bielefelder Frühjahrskirmes haben sich an uns gewandt, weil das Ponykarussell als nicht tiergerecht empfunden wurde und den Spaß getrübt hat. In der Anlage übersende ich Ihnen ein Foto eines der Ponys auf der Kirmes vom vergangenen Freitag. Der traurige Blick spricht meines Erachtens Bände.

Früheren [Äußerungen](#) der Bielefelder Stadtvertretung zufolge könne man das Ponykarussell aus rechtlichen Gründe nicht von Volksfesten ausschließen. Hierzu möchte ich gerne folgendes ausführen, verbunden mit der Bitte, einen entsprechenden Beschluss im Stadtrat herbeizuführen:

Dutzende Städte und Gemeinden haben bereits Ponykarussells von städtischen Flächen verbannt. Zuletzt hat [Hamburg](#) Ende 2024 für die „Hamburger Dom“-Volksfeste die Dom-Verordnung entsprechend geändert. Zuvor hat der Münchner Stadtrat entschieden, dass spätestens ab 2024 kein Ponykarussell mehr auf dem Oktoberfest zugelassen wird. In den Jahren zuvor haben die Stadtverwaltungen in [Konstanz](#), Mainz, Neuss, Dinkelsbühl und Andernach sowie die Stadtparlamente von [Dachau](#), [Schweinfurth](#), [Lindau](#), [Milttenberg](#) und Berlin [Treptow-Köpenick](#) beschlossen, künftig keine Ponykarussells mehr zuzulassen. Auch die städtischen Veranstalter der großen [Beecker Kirmes](#) in Duisburg, des weltweit größten Schützenfestes in [Hannover](#) und der Pfingstkirmes in [Neuwied](#) haben sich dafür entschieden, künftig keine Ponykarussells mehr zuzulassen. Die Veranstalter der großen Rheinkirmes in [Düsseldorf](#) hatten 2015 den Anfang gemacht. Mitte 2022 hat der Gemeinderat [Ludwigshafen](#) entschieden, das Ponyreiten auf einen Standort abseits des Kirmesplatzes zu verlegen - und ohne das Im-Kreis-Reiten. Im Dezember 2022 hat die Stadtverwaltung [Frankenthal](#) bekannt gegeben, dass es auf dem Weihnachtsmarkt kein Ponykarussell mehr geben wird.

Ein entscheidender Faktor für die Zulassung ist laut Kirmes- und Jahrmarktsordnungen in vielen Städten die Attraktivität eines Fahrgeschäfts. ([Beispiel Troisdorf](#)) Hierzu ist festzustellen, dass in den vergangenen Jahren ein Wertewandel in großen Teilen der Bevölkerung hinsichtlich der Nutzung von Ponys in Ponykarussells stattgefunden hat. Eine repräsentative GfK-Meinungsumfrage von 2015 ([pdf-Datei](#)) zeigt, das Ponykarussells in der Bevölkerung auf große Ablehnung stoßen: 65 % der Deutschen vertreten die Auffassung, dass Ponykarussells nicht tiergerecht sind. Nur 13 % glauben, das ständige Im-Kreis-Laufen wäre für die Tiere in Ordnung. Mit 19 % aller Befragten ist nicht einmal jeder Fünfte dafür, Ponykarussells weiterhin auf Jahr- und Weihnachtsmärkten zuzulassen, während sich rund 60 % für ein Verbot aussprechen. Mit einer entsprechenden Jahrmarktsordnung könnten Ponykarussells aufgrund fehlender Attraktivität rechtssicher von der Platzvergabe ausgeschlossen werden.

Ein Vergleich mit der Zirkus/Wildtiere-Thematik bietet sich nicht an. Diesbezügliche Gerichtsbeschlüsse fielen zwar teils negativ für Städte aus, allerdings hatten die Städte den Ausschluss von Zirkusbetrieben mit Wildtieren mit dem Tierschutz begründet, welcher jedoch vom Bund geregelt wird. Bei Jahrmärkten ist ein von den Kommunen zu entscheidendes Kriterium die Attraktivität, so dass es gang und gäbe ist, dass unattraktive Fahrgeschäfte nicht zugelassen werden. Eine erteilte Genehmigung für die Zurschaustellung von Tieren gemäß § 11 TierSchG gewährt keinen Anspruch darauf, im Bundesgebiet bei Jahrmärkten mit einem Ponykarussell zugelassen zu werden.

Bestimmte schaustellerische "Angebote" sind im Laufe der Jahrzehnte als unzeitgemäß eingestuft worden (Völkerschauen u.a.). Dies müssen die Städte nicht auffangen. Um die Betreiber*innen hier nicht alleine zu lassen, kann die Stadt Bielefeld prüfen, ob und wie die Schausteller*innen beim Umstieg auf andere Geschäftsmodelle wie zum Beispiel den Betrieb von Fahrgeschäften oder Verkaufs- oder Schaubuden finanziell und fachlich unterstützt werden können.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. ist ein Zusammenschluss von praktizierenden Tierärzten und Amtstierärzten in Deutschland. Sie beleuchtet in ihrem [Positionspapier](#) einen weiteren kritischen Aspekt bei der Nutzung von Ponys in Ponykarussells: *„Hervorgehoben werden muss zudem, dass den Kindern durch das stupide Im-Kreis-Laufen der Ponys ein Bild vom Pferd vermittelt wird, das aus der Sicht des ethischen Tierschutzes heute nicht mehr zeitgemäß ist.“*

Aus Tierschutzsicht sind Ponykarussells längst inakzeptabel: Zahlreiche renommierte Pferdeexperten und Amtstierärzte, die wir auf unserer [Internetseite](#) zitieren, bestätigen, dass Ponykarussells eine Qual für die Tiere sind – nicht nur körperlich, sondern auch wegen der Stumpfsinnigkeit des stundenlangen Im-Kreis-Laufens.

Bitte zeigen Sie ein Herz für den Tierschutz und engagieren Sie sich dafür, Ponykarussells von Bielefelder Veranstaltungen zu verbannen – zumindest auf städtischen Flächen ist dies auch rechtlich möglich.

Für ein Gespräch stehe ich gerne zur Verfügung. Über eine Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

--

Peter Höffken

- Fachleitung Kampagnenteam -

+49 711 860591-418

+49 711 860591-111 (fax)

E-Mail: PeterH@peta.de

PETA Deutschland e.V.

Friolzheimer Str. 3a

70499 Stuttgart

<http://www.peta.de/>

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart, VR 202128

